



> HINTERGRUND

C/N-VERHÄLTNIS

Sowohl in der klassischen Hitzekompostierung wie auch bei der Wurmkompostierung spielt das Verhältnis von Kohlenstoff (chemisches Zeichen «C») zu Stickstoff (chemisches Zeichen «N»), das als C/N-Verhältnis bezeichnet wird, eine entscheidende Rolle. Dieser physikalische und biochemische Faktor ist der Schlüssel zu einem stabilen und effizienten Kompostierungsprozess.

Als Faustregel gilt: Für jede 1 kg Küchenabfälle, die reich an Stickstoff sind («N»), sollten etwa 300 g holzig-trockene Abfälle, die viel Kohlenstoff («C») enthalten, hinzugefügt werden. Dies entspricht ungefähr dem gleichen Volumen, da holziges Material eine geringere Dichte aufweist. Eine weitere hilfreiche Faustregel besagt, dass das richtige C/N-Verhältnis oft erreicht wird, wenn man holzige trockene Abfälle mit frischen, feuchten Abfällen mischt, solange die Feuchtigkeit stimmt (gut feucht, aber nicht triefend nass).



links: Stickstoffarmes Material | mitte: Stickstoffreiches Material | rechts: Die entsprechende Mischung; Ideales Wurmfutter

Strukturmaterial oder Streu («braunes Material»)

Umfasst Materialien mit einem hohen Kohlenstoffanteil. Hierzu gehören beispielsweise Karton, Papier, Stroh, Sägemehl, Holzschnitzel, Stängel, Rispfen, Wurzeln und ähnliches. Diese Materialien sind in der Regel trocken und brüchig. Sie bauen sich im Kompost langsam ab, erzeugen jedoch vergleichsweise mehr Humus. Zudem tragen sie zur Belüftung bei, wodurch der reife Kompost eine angenehme Feuchte und Struktur erhält, ohne pampig und nass zu sein. Im WormUp HOME empfehlen wir, nur Stängel zu verwenden, die mit einer gewöhnlichen Schere geschnitten werden können, und das Material in etwa fingerlange Stücke zu zerkleinern.

Stickstoff- bzw. nährstoffreiche Materialien («grünes Material»)

Umfasst Materialien mit einem hohen Anteil an Stickstoff, wie Gemüse- und Früchtereste, Rasenschnitt, Mist und ähnliches. Diese Materialien beginnen nach kurzer Zeit im Kompost oder wenn sie liegengelassen werden, unangenehm zu riechen. Den Geruch kennen wir nur zu gut aus dem Kompostimer in der Küche. Ein Übermass an stickstoffreichen Materialien im Kompost kann zu schädlichen Gasen führen, die sowohl für Würmer als auch für das Klima problematisch sind, wie Ammoniak oder Lachgas.